

# **Umweltgerechtes Handeln in Kirche und Gemeinde**

## **Umweltbericht**

**Erlöserkirche**

**Evangelisch-methodistische Kirche  
Pforzheim**

**2019**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Grußwort des Bischofs Harald Rückert .....	3
Die Gemeinde der Erlöserkirche in Pforzheim.....	4
Umweltchronik .....	6
Jahresleistung der Photovoltaikanlage.....	8
Schöpfungsleitlinien.....	9
Umweltmanagement / Organigramm .....	10
Umweltkennzahlen ... ..	11
Umweltziele .....	12
Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisoren .....	16
Wichtige Adressen und Links.....	17

## Grußwort des Bischofs Harald Rückert



*„Weil wir als Christen glauben, dass Gott seine Welt nicht aufgibt und dass uns seine neue Schöpfung erwartet, haben wir die Spannkraft, den alten Planeten Erde als Lebensraum für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu bewahren. Die Freude an Gott und an seinen Werken ist auch in dieser Arbeit unsere Stärke.“ (Aus dem Grußwort von Bischöfin Wenner zur Zertifizierung 2016)*

Die Aufgabe, unsere Erde als Lebensraum für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu bewahren, scheint nahezu unlösbar angesichts der drängenden, vielschichtigen und komplex verwobenen Probleme weltweit. Es zeigt sich immer deutlicher, dass Fragen von Ökologie, Frieden und Gerechtigkeit global untrennbar zusammengehören. Können hier Einzelpersonen oder kleine gesellschaftliche Gruppen wie eine Kirchengemeinde überhaupt etwas ausrichten?

Viele kleine Schritte auf vielen verschiedenen Feldern sind notwendig. Es gilt, dranzubleiben und auf allen Ebenen Bewusstsein zu verändern. Es beginnt beim Einzelnen und muss sich fortsetzen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Die Erlöserkirche Pforzheim der Evangelisch-methodistischen Kirche leistet hierzu einen bemerkenswerten Beitrag. Die Rezertifizierung der Gemeinde unterstreicht den langen Atem, der nötig ist.

Das Umweltziel der Gemeinde für 2019/2020 nimmt dies auf: *„Umweltbewusstsein in der Gemeinde und darüber hinaus fördern“*. Dies geschieht durch konkretes und kreatives Handeln in vielen Bereichen. Vom Betrieb der eigenen Photovoltaikanlage, mit der rund 70% des eigenen Strombedarfs abgedeckt und der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 30 Tonnen reduziert werden, über die Senkung des Energieverbrauchs, was die Umwelt und die Gemeindekasse entlastet, bis hin zur Verwendung von fair gehandelten Produkten. Herzlichen Dank allen, die sich dabei in besonderer Weise engagiert haben. Die Bewahrung der Schöpfung wird Gesprächsthema bleiben, hoffentlich nicht nur innerhalb der Gemeinde, sondern auch darüber hinaus.

Aus dem dankbaren Staunen über dem Geschenk und der Schönheit der Schöpfung Gottes erwächst engagiertes Handeln. Die Freude an Gott und an seinen Werken ist eine stärkere und nachhaltigere Motivation als ein erhobener Zeigefinger oder düstere, mahnende Worte. In diesem Sinne wünsche ich Gottes Segen für die weiteren Schritte beim nachhaltigen Umgang mit den Gaben, die Gott uns anvertraut hat.

Mit herzlichen Grüßen

**Harald Rückert**

*Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland*

## Die Gemeinde der Erlöserkirche in Pforzheim

### Geschichte und Gegenwart

Die Arbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) begann in Pforzheim zu zwei verschiedenen Zeitpunkten: 1862 wurde Prediger Hermann zur Jakobsmühlen von der Bischöflichen Methodisten-kirche nach Pforzheim entsandt, um eine Gemeinde zu gründen. Genau 30 Jahre später war es Prediger Gerhard Dislich, der von der Evangelischen Gemeinschaft denselben Auftrag erhielt. In den darauf folgenden 80 Jahren arbeiteten die beiden Gemeinden nebeneinander. Nachdem sich die beiden Kirchen 1968 zur EmK zusammen schlossen, wurde dies dann am 1.1.1972 auch in Pforzheim nachvollzogen, indem sich die beiden EmK-Gemeinden unter dem Dach der Erlöserkirche in der Maximilianstraße 28 vereinigten.

Die EmK in Baden ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts; ihr gehören das Grundstück und das Gebäude. Die Gemeinde verwaltet, unterhält und finanziert die Unterhalts- und Betriebskosten.



Erlöserkirche Pforzheim

Unsere Gemeinde zählt momentan ca. 380 Personen (160 Kirchenglieder, 160 Angehörige und 60 Freunde). Sie wird geleitet von Pastor Hans Martin Renno und Pastorin Bettina Gfell und der Bezirkskonferenz.

Im Jahr 2003 haben wir 7 Leitsätze beschlossen, die unsere Gemeinde prägen sollen:

- Jesus Christus ist die Mitte unserer Gemeinde
- Kinder und Jugendliche finden ihren Platz in unserer Gemeinde
- Unser Gemeindeleben ist anziehend für Außenstehende
- Wir sind als Kinder Gottes eine Familie
- Wir leben aus der Begegnung mit Gott
- Menschen finden bei uns zum Glauben an Jesus Christus
- Wir sind für andere da

Diesen Grundgedanken folgend, haben wir eine Vielzahl von Gemeindegruppen.



Arbeit mit Kindern

Die Kinder ab 3 Jahren treffen sich jeden Sonntag während des Gottesdienstes in der „Mini-Maxi“, ihrem Kindergottesdienst. Im Juni 2019 startet die Gemeinde in Kooperation mit dem benachbarten Lukaszentrum eine offene Arbeit mit Kindern aus dem Stadtteil. Für die Jugendlichen gibt es seit einigen Jahren „Jesus4Teens“ als Parallelveranstaltung zum Gottesdienst und einen Teeniekreis.



Frauenfrühstück

Monatlich treffen sich Frauen beim Frauenfrühstück und Senioren im Seniorenkreis. Drei Hauskreise (jeweils einer davon für Frauen bzw. Männer) geben die Möglichkeit, sich in vertrauter Runde über wichtige Themen des Glaubens und des Alltags auszutauschen.



### Gemeinde

Der Projektchor bereichert unsere Gottesdienste mit schwungvollen Liedern, während der Posaunenchor neben der Beteiligung an Gottesdiensten zudem an den Adventssonntagen die Nachbarschaft mit dem Blasen von Adventsliedern erfreut.

Im Jahr 2013 hat sich ein Umweltteam zusammen gefunden, um den Gedanken dass Umweltschutz Teil des gelebten Glaubens an den dreieinigen Gott ist, in der Gemeinde zu fördern und die Umweltzertifizierung „Grüner Gockel“ zu erhalten.



### Nähcafé

Eine neue Aufgabe sieht die Gemeinde in der Arbeit mit MigrantInnen. Wir laden Frauen zu einem Handarbeitscafé ein und arbeiten dabei inzwischen auch mit dem benachbarten Lukaszentrum der

evangelischen Kirche zusammen. Diese Zusammenarbeit wollen wir künftig weiter ausbauen.

Auch übergemeindlich sind wir aktiv. Der alle zwei Jahre statt findende „Lauf für das Leben“, der von 5 EmK-Bezirken rund um Pforzheim gemeinsam verantwortet wird, hat bei 10 Events über 900.000 € an Spendengeldern für Projekte in Afrika eingebracht.

In der Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden arbeiten unsere Pastorinnen und Pastoren seit Jahrzehnten regelmäßig (zeitweilig auch im Vorstand) mit und organisieren verschiedenste gemeinsame Veranstaltungen. Vor allem die „Lange Nacht der Kirchen“ findet großen Zuspruch in der Bevölkerung und bringt die unterschiedlichen christlichen Kirchen der Stadt ins Blickfeld der Öffentlichkeit.

Die Gemeinde ist Gründungsmitglied des im Mai 2018 gegründeten Rats der Religionen in Pforzheim.

Auch in Zukunft werden wir uns darum bemühen, im Vertrauen auf Gott von ihm zu lernen, für ihn zu begeistern, Gemeinschaft zu pflegen und unserer Verantwortung für die Menschen außerhalb unserer Kirchenmauern gerecht zu werden.

## Umweltchronik

Ein verantwortungsvoller und achtsamer Umgang mit Gottes Schöpfung stand bei allem Handeln der Evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde Pforzheim schon immer im Mittelpunkt. Dies wurde durch zahlreiche Maßnahmen und Veränderungen sichtbar, die dem Umweltgedanken schon frühzeitig Rechnung trugen.

Bereits vor vielen Jahren haben wir die umweltbelastende Kohle- und Koksheizung ersetzt und sowohl das Kirchengebäude als auch die Pastoren- und Hausmeisterwohnungen an das städtische **Fernwärmenetz** angeschlossen. Im Heizkraftwerk wird durch die Verbrennung von Steinkohle, Erdgas, Biomasse, Heizöl, Klärgas und Ersatzbrennstoffen auf effiziente Weise Energie erzeugt mit einer CO<sub>2</sub>-Bilanz von 110 Gramm/KWh Fernwärme ([https://www.stadtwerke-pforzheim.de/fileadmin/Privatkunden/Produkte/Fernwaerme/SWP\\_Br\\_Fernwaerme\\_210x297\\_kompr.pdf](https://www.stadtwerke-pforzheim.de/fileadmin/Privatkunden/Produkte/Fernwaerme/SWP_Br_Fernwaerme_210x297_kompr.pdf)). Damit hat die EmK Pforzheim schon frühzeitig zu einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Werte in der Weststadt beigetragen und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Klimas geleistet.



Photovoltaikanlage Süden

Bereits im Jahr 2000 haben wir eine **Photovoltaikanlage** auf dem Kirchendach installiert, die mit einer Gesamtfläche von 55 m<sup>2</sup> eine Jahresleistung von 4.200 kWh (Kilowatt-stunden) erbringt. So konnte bis Ende 2018 eine Strommenge von 77.153 Kilowattstunden aus Sonnenenergie erzeugt werden. Damit erzeugen wir ca. 70% unseres Stromverbrauchs selbst. Dieser Ertrag entspricht einer Reduzierung um mehr als 40 Tonnen an Kohlendioxid.

Ein eigens dafür gegründeter gemeinnütziger Verein schuf die Voraussetzungen, damit die gesetzlichen Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden konnten.

Im Jahr 2008 haben wir zum **Stromanbieter EWS** (Elektrizitätswerke Schönau) gewechselt, der ausschließlich Strom aus erneuerbaren Ressourcen liefert.



Photovoltaikanlage Westen

Im Rahmen von **baulichen Veränderungen**, die im Wesentlichen den barrierefreien Zugang zu allen Kirchenräumen zum Ziel hatten, haben wir auf die Verwendung von umweltfreundlichen Materialien geachtet, **Energiesparlampen** in fast allen Räumen verwendet und Steckdosen mit **Kindersicherungen** verbaut. Dabei war es selbstverständlich, dass geltende rechtliche Bestimmungen, insbesondere umweltrelevante Vorschriften und **gesetzliche Vorgaben zur Sicherheit**, unter anderem Brandschutz und Fluchtwege, beachtet und eingehalten wurden.

Mit dem Austausch der alten Heizkörperregler durch **Thermostatventile** konnten wir den Energieverbrauch reduzieren. Die alte energie-fressende Heizpumpe haben wir durch eine neue **Hocheffizienzpumpe** ersetzt.

Seit über 35 Jahren gibt es in der Gemeinde einen „**Eine-Welt-Verkauf**“ mit Fair-Trade-Produkten (Kaffee, Schokolade, Tee, Kekse etc.). Bei allen kirchlichen Veranstaltungen schenken wir fair gehandelten Kaffee aus.

Bei **Gemeindeveranstaltungen** mit Mittagessen, wie z.B. Sommerfest, Erntedankfest, Glieder-aufnahme oder Offener Nachmittag verwenden wir bevorzugt Lebensmittel aus heimischer Produktion. Der Lieferant für Säfte befindet sich nunmehr in der Region. Dabei nehmen wir die höheren Kosten bewusst in Kauf.

In der **Gemeindeküche** haben wir beim Ersatz eines großen **Kühlschranks** auf bestverfügbare Technik gesetzt, die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit vereint.

Zu Beginn des Jahres 2019 haben wir den defekten Gas-Durchlauferhitzer in der Gemeindeküche entfernt und eine Warmwasserleitung aus dem Damen-WC in die Küche verlängert. Jetzt ist lediglich noch der Herd gasbetrieben.

Um die Unfallgefahr zu verringern, haben wir für die Küche im Bereich der Spüle eine **Antirutschmatte** angeschafft. Bei der Verwendung von **Spül- und Reinigungsmitteln** wird nunmehr neben der Wirksamkeit insbesondere auf die biologische Verträglichkeit geachtet. Dabei orientieren wir uns an den Empfehlungen der Beschaffungsordnung der EmK.

Im **Gemeindebüro** wird ausschließlich Recyclingpapier verwendet. Der Jahresverbrauch beträgt 12.500 Blatt schwarz-weiß und 1.500 Blatt in Farbe. Wegen zahlreicher Fehldrucke, ständiger Papierstaus und hoher Reparaturanfälligkeit mit den damit verbundenen hohen Wartungskosten haben wir einen **neuen Kopierer** angeschafft. Aus Umwelt- und Kostengründen entschieden wir uns für einen geleasteten Kopierer, der wesentlich effizienter und zuverlässiger als das Altgerät arbeitet.

Für den **Gemeindebrief** werden jährlich ca. 7.200 Blatt verwendet. Das dazu verwendete Papier entspricht dem PEFC Label. Die durch den Druckprozess entstehenden Emissionen werden über ClimatePartner kompensiert.

Unsere Pastorin und unser Pastor nutzen für ihre **Dienstfahrten** überwiegend öffentliche Verkehrsmittel, das Fahrrad oder bilden Fahrgemeinschaften.

**Mülltrennung** wurde aufgrund der städtischen Vorgaben bisher schon durchgeführt. Mit der Anschaffung von neuen Abfallbehältern für die Gemeinderäume wird die **Mülltrennung** erleichtert und konsequent umgesetzt

Jährlich wird 13mal die gelbe Tonne geleert, das ergibt ca. 3120 Liter Recycling-Müll. Die 240-Liter-Restmülltonne wird 24mal jährlich geleert, was einem Müllaufkommen von 4760 Litern entspricht. Ebenso viel Altpapier fällt jährlich an aufgrund von Werbeblättern und -broschüren, wohl weniger selbst erstellten, und insbesondere auch der Papierhandtücher in den Toiletten. An gefährlichen Abfällen fallen pro Jahr ca. fünf Leuchtstoffröhren und Batterien von Drahtlosmikrofonen an, die der Elektriker, ein Glied der Gemeinde, in seine Firma mitnimmt und fachgerecht entsorgt.

Im Rahmen einer gut besuchten **Informationsveranstaltung** zeigten wir im Februar 2014 den 90 minütigen Film „Home“, der sowohl die Schönheit als auch die Zerstörung unserer Erde in eindrucksvollen Bildern darstellt. Dabei informierten wir die Besucher über die Aktivitäten des Umweltteams. In der Pause war Gelegenheit zum Gedankenaustausch bei Snacks mit regionalen Lebensmitteln und Getränken.

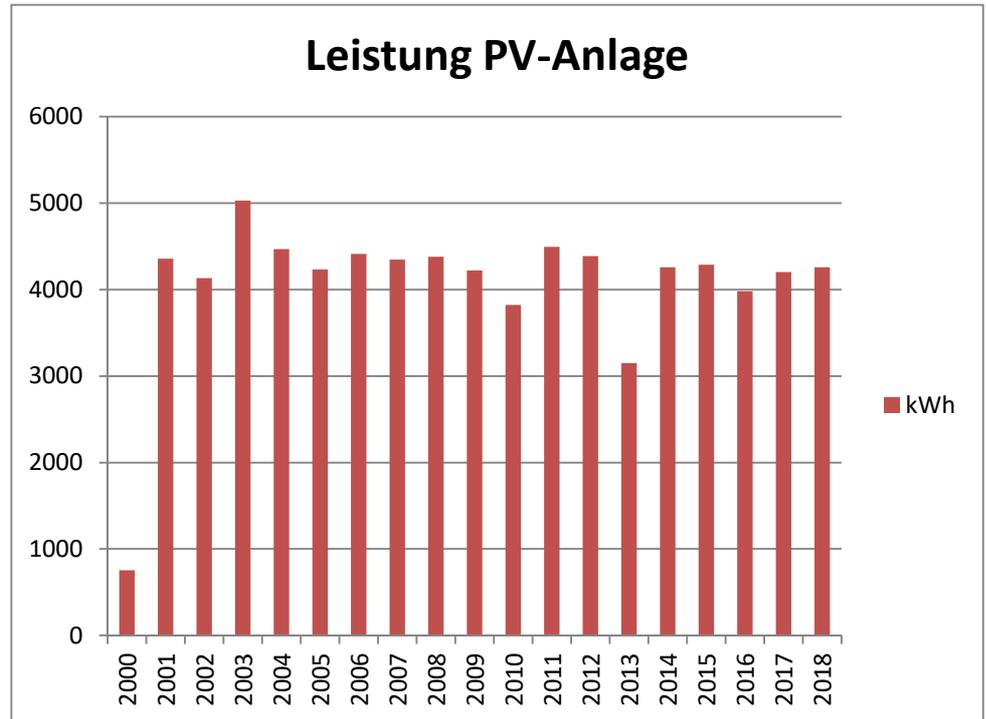
Im Mai 2015 luden wir die Gemeinde zu einem Informationsabend zum Thema „Fairer Handel“ ein, den uns Frau Muguruza, eine Fairhandelsberaterin des DEAB (Dachverband Entwicklungspolitik), sehr engagiert und kompetent gestaltete.

Am 16.10.2015 wurde uns durch den Kirchlichen Umweltrevisor Willi Becker das Zertifikat „Grüner Gockel“ verliehen. Die darauf folgenden Maßnahmen sind den Umweltzielen 2015 – 2017 zu entnehmen.

Aufgrund des konsequenten Prozesses im Blick auf den Verbrauch von Energie, aber auch der Tatsache, dass die Installation unserer Photovoltaikanlage aufs Kirchendach Nachahmer\*innen bei Kirchengemeinden und Privatpersonen der Gemeinde gefunden hat, bekommt die Gemeinde 2019 eine Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg.

## Jahresleistung der Photovoltaikanlage

Jahr	kWh
2000	754
2001	4.356
2002	4.133
2003	5.027
2004	4.466
2005	4.230
2006	4.412
2007	4.345
2008	4.377
2009	4.220
2010	3.822
2011	4.494
2012	4.385
2013	3.151
2014	4.258
2015	4.287
2016	3.979
2017	4.201
2018	4.256
Gesamt	77.153



Die Gesamtleistung entspricht einer Reduzierung um ca. 40 Tonnen an Kohlendioxid. Die Berechnung basiert auf dem deutschen Energiemix 2016 (Quelle: [www.klimaneutral-handeln.de](http://www.klimaneutral-handeln.de)):

$$77.153 \text{ kWh} \times 0,527 \text{ CO}_2 = 40.660 \text{ kg CO}_2$$

# Schöpfungsleitlinien

## Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes nehmen wir dankbar das Geschenk seiner Schöpfung an und erkennen die Würde und die Schönheit der Natur. Nach 1. Mose 2, 15 hat uns Gott diese Schöpfung anvertraut, dass wir sie „bebauern und bewahren“. Diesem biblischen Auftrag wollen wir noch stärker als bisher nachkommen. Wir sind uns bewusst, dass Gottes Schöpfung stark bedroht ist. Wir erkennen, dass auch wir mit unserem Lebensstil dabei sind, die von Gott so gut erschaffene Welt zu gefährden.

## Ziele

Wir achten auf das Lebensrecht zukünftiger Generationen und der Menschen in allen Regionen der Welt. Einen verantwortungsvollen, achtsamen Umgang mit Gottes Schöpfung sehen wir u.a., wenn wir

- die Umwelt möglichst wenig belasten
- Schadstoff- und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Abfall reduzieren
- den Verbrauch von Energie und Ressourcen verringern
- fair gehandelte Güter bevorzugen und beim Einkauf auf regionale und saisonale Produkte achten.

## Selbstverpflichtung

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, verpflichten wir uns in den kommenden Jahren zu folgenden konkreten Maßnahmen:

- Wir gehen mit Energie, Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien sparsam und schonend um.
- Wir kaufen bevorzugt Güter aus heimischer Produktion, fairem Handel und umweltfreundlicher Herstellung. Dabei orientieren wir uns an den „Leitlinien für ökofairen Einkauf und Konsum. Beschaffungsordnung der evangelisch-methodistischen Kirche“.

- Wir achten auf die Nachhaltigkeit der Produkte und eine möglichst geringe CO<sub>2</sub>-Belastung bei deren Herstellung und Transport.
- Es ist für uns selbstverständlich, geltende rechtliche Bestimmungen insbesondere umweltrelevante Vorschriften und gesetzliche Vorgaben zur Sicherheit einzuhalten.
- Wir setzen die bestverfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Wir sind überzeugt, dass sich Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit auf lange Sicht vereinbaren lassen.

Diese Maßnahmen zur Selbstverpflichtung sind nicht abschließend. Wir wollen sie ständig überprüfen und sind offen für Ergänzungen, Anregungen und Kritik.

## Überwachung

Um die Effizienz der eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen, führen wir ein Umweltmanagementsystem ein, das die Erfassung und Bewertung unserer Verbrauchsgüter sowie eine stetige Verbesserung ermöglicht.

## Information

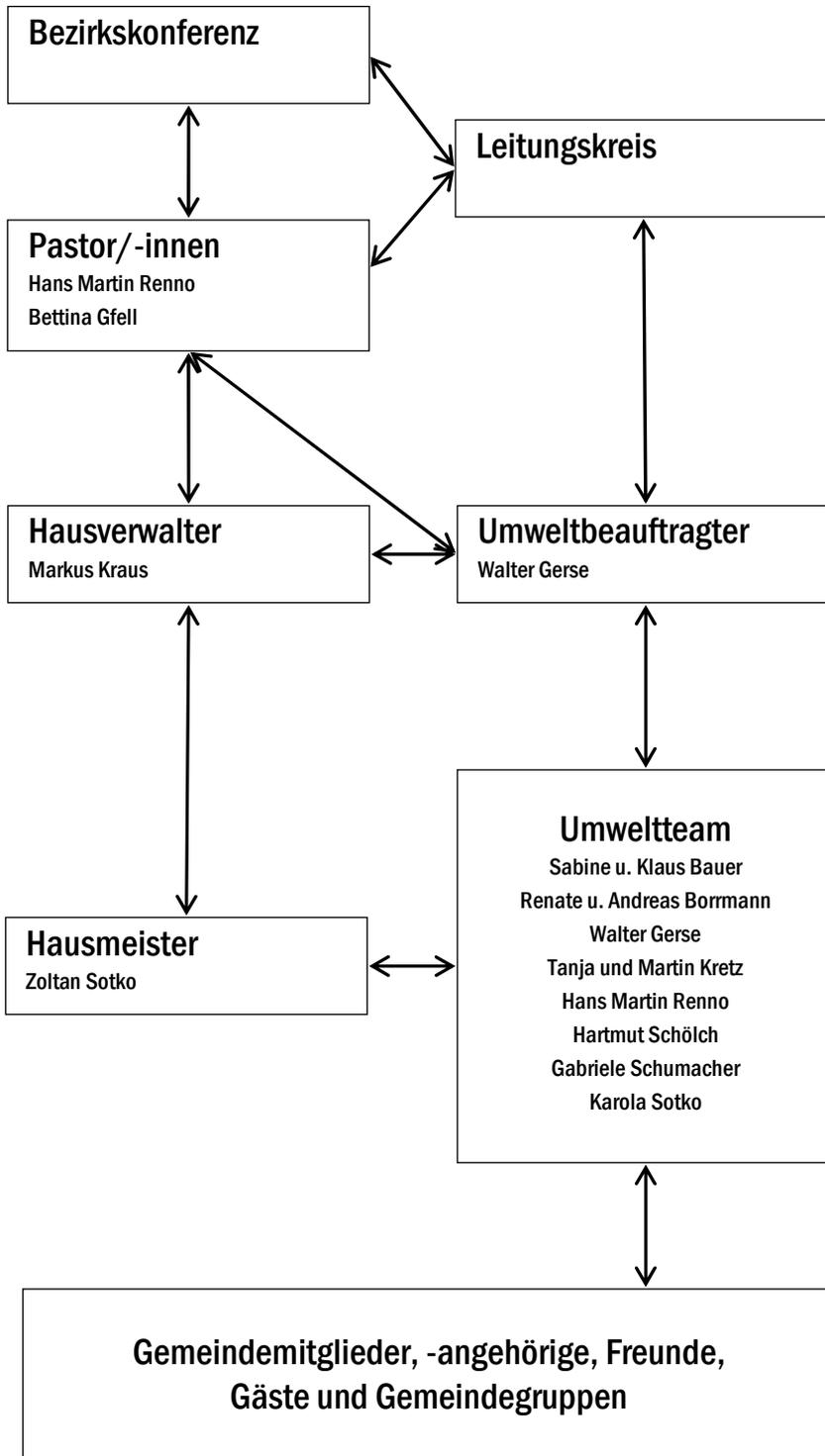
Wir informieren unsere Gemeinde regelmäßig über die Umweltaktivitäten und binden alle Gruppen in Umweltfragen mit ein. Unser Handeln soll Vorbild für andere sein und zur Nachahmung anregen. Aus diesem Grund werben wir auch in der Öffentlichkeit, insbesondere über örtliche Medien, für unsere Ziele und informieren über unsere Maßnahmen.

Bei der Umsetzung unserer Schöpfungsleitlinien vertrauen wir auf die Zusage, dass Gottes Geist uns Antworten, Mut, Kraft und Durchhaltevermögen gibt, um diese vielschichtigen Aufgaben erfüllen zu können.

*Von der Bezirkskonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche – Gemeinde Pforzheim – einstimmig beschlossen am 05. Februar 2014*

# Umweltmanagement / Organigramm

(Stand Mai 2019)



- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Ggf. Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
- Entgegennahme der jährlichen Berichte
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit (Pastorin)

- Umwelteam und Umweltbeauftragter sind gemeinsam verantwortlich für:**
- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem
  - Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
  - Dokumentation
  - Datenerfassung
  - Umweltbilanz
  - Umweltprogramm umsetzen und weiter entwickeln
  - Umweltbericht
  - Information von Gemeinde und Öffentlichkeit sowie Durchführung von Veranstaltungen
  - Internes Audit

Alle sind aufgefordert, gemäß den ökologischen Leitlinien in der Gemeinde zu handeln

## Umweltkennzahlen

Gemeindekennzahlen	Formel	Maßeinheit	2014	2015	2016	2017	2018
Kirchenangehörige		Anzahl	400	388	387	388	380
Beheizte Nutzfläche		m <sup>2</sup>	808,49	808,49	808,49	808,49	808,49

Wärmeenergie (Fernwärme)							
Gesamtverbrauch		kWh	55.739	51.270	53.007	62.735	49.448
Gesamtverbrauch berichtigt um den Klimafaktor (*1) (2014: 1,27; 2015: 1,16; 2016: 1,11; 2017: 1,12; 2018: 1,25)	kWh x Kf	kWh	70.789	59.473	58.838	70.263	61.810
Energieverbrauchskennwert der Heizung	kWh / m <sup>2</sup>	kWh	87,56	73,56	72,78	86,91	76,45
Verbrauch pro Kirchenangehörigem	kWh / Ka	kWh	176,97	153,28	152,04	181,09	162,66

Strom (Ökostrom)							
Gesamtverbrauch		kWh	6.067	5.608	6.077	6.627	5.097
Stromverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzungsfläche	kWh / m <sup>2</sup>	kWh	7,51	6,94	7,52	8,20	6,30
Verbrauch pro Kirchenangehörigem	kWh / Ka	kWh	15,17	14,45	15,70	17,08	13,41

Gas (Erdgas; ab Frühjahr 2019 nur noch für Herd)							
Gesamtverbrauch		m <sup>3</sup>	287	262	260	268	205
Gasverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzungsfläche	l / m <sup>2</sup>	l	354,99	324,06	321,58	331,48	253,56
Verbrauch pro Kirchenangehörigem	l / Ka	l	717,50	675,26	671,83	690,72	539,47

Wasser							
Gesamtverbrauch		m <sup>3</sup>	158	87	150	329	253
Wasserverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzungsfläche	l / m <sup>2</sup>	l	195,43	107,61	185,53	406,93	312,93
Verbrauch pro Kirchenangehörigem	l / Ka	l	395,00	224,23	387,60	847,94	665,79

Emission CO <sub>2</sub>							
Gesamtemission (*2)		t	7,263	6,676	6,881	8,064	6,344
Emission pro m <sup>2</sup> Nutzungsfläche	kg / m <sup>2</sup>	kg	9,36	8,26	8,51	9,97	7,85
Emission pro Kirchenangehörigem	kg / Ka	kg	18,16	17,21	17,78	20,78	16,69

(\*1) Der Klimafaktor wird vom DWD zur Verfügung gestellt. Durch seine Anwendung können die Energieverbrauchskennwerte verschiedener Berechnungszeiträume und von Gebäuden in verschiedenen klimatischen Regionen Deutschlands verglichen werden. Die Witterungsbereinigung erfolgt durch das Multiplizieren des gemessenen Jahres-Heizenergieverbrauchs mit dem entspr. Klimafaktor.  
Berechnung: 55.739 x 1,27 = 70.789

(\*2) Die Berechnung der CO<sub>2</sub> Emission gestaltet sich wie folgt:

$$\begin{array}{rclcl}
 \text{Fernwärme} & 55739 \text{ kWh} & \times 0,11 \text{ kg CO}_2 & = & 6.131 \text{ kg CO}_2 \\
 \text{Erdgas} & 287 \text{ kWh} & \times 2,00 \text{ kg CO}_2 & = & 574 \text{ kg CO}_2 \\
 \text{Gesamt} & & & & 6.705 \text{ kg CO}_2
 \end{array}$$

(Quelle: <http://www.klimaneutral-handeln.de/php/kompens-berechnen.php#rechner>)

Weitere Treibhausgase und Schadstoffemissionen sind nicht zu ermitteln.

Das Kirchengrundstück umfasst ... m<sup>2</sup>; davon sind 787 m<sup>2</sup> mit Gebäude, Garage, Parkplatz und Gehwegpflaster versiegelt; ... m<sup>2</sup> sind Rasenfläche mit sieben Bäumen (Kirsche und Äpfel) und weiteren Büschen und Hecken.

## Umweltziele 2015 – 2017

Für sämtliche Ziele zeichnet sich das Umweltteam verantwortlich.

### Energie

**1. Ziel:** Energiefluss ermitteln

**Maßnahme:** Energieverbrauch von Großgeräten (Aufzug, Orgel, Küchengeräte etc.) ermitteln

**Termin:** 2016

**Ergebnis:** Es zeigte sich sehr schnell, dass es eines enorm hohen (finanziellen) Aufwands bedürfen würde, separate Zähler einzubauen. Außerdem wurde die Steuerungsrelevanz dann doch von der Gruppe verneint. Daher wurde dieses Ziel wieder verworfen.

**2. Ziel:** Keine Steigerung des Heizenergieverbrauchs, in Abhängigkeit der Verbrauchszahl 2014

**Maßnahme:** Richtlinie für umweltbewusste Nutzung der Heizung erstellen

**Termin:** 2016

**Ergebnis:** Der Hausmeister wurde angewiesen, wie der Kirchenraum geheizt werden muss. Darüber hinaus wurden in jedem Gemeinderaum Hinweise angebracht, dass die Thermostatventile der Heizungen nach jeder Veranstaltung ausgedreht werden müssen.

**3. Ziel:** Erfassung der Nutzungsstunden des Kirchengebäudes

**Maßnahme:** Nutzungsstunden als zusätzliche Gemeindenkennzahl erfassen, um die Umweltkennzahlen präziser auswerten und vergleichen zu können

**Termin:** 2016

**Ergebnis:** Auch hier zeigte sich sehr schnell, dass der Aufwand immens wäre, der Nutzen aber gering. Einerseits nutzen zu viele Gemeindeguppen (auch der italienischen Gemeinde) und -glieder die Räumlichkeiten, ohne dies vorher anzukündigen. Andererseits sind die Verbräuche in den verschiedenen Räumen erheblich unterschiedlich. Zudem sind Nutzungen im Winter anders zu bewerten als solche im Sommer.

### Beschaffung/Einkauf

**1. Ziel:** Vollständige Umstellung auf umweltverträgliche Reinigungsmittel

**Maßnahme:** Beschaffung von umweltgerechten Reinigungsmitteln

**Termin:** 2016

**Ergebnis:** Reinigungsmittel der Fa. Sonett sind beschafft und auch in der Küche aufgestellt. Dennoch werden immer wieder konventionelle Spülmittel gefunden, ohne dass geklärt werden kann, woher diese stammen.

**2. Ziel:** Verwendung von Lebensmitteln aus der Region soweit möglich in ökologisch kontrollierter Qualität bei Gemeindeveranstaltungen

**Maßnahme:** Leitlinien für Küchenteams erstellen

**Termin:** 2016

**Ergebnis:** Die Leitlinien der Kirche wurden ausgehängt und die Küchenteams darauf hingewiesen; ebenfalls der Einkaufsführer des Enzkreises. Bei Gemeindemittagessen werden die Gäste darüber informiert, woher die Lebensmittel stammen bzw. wo sie eingekauft wurden.

## Verbrauch von Hygienemitteln

**Ziel:** Vermeidung von Einweg-Seifenbehältern

**Maßnahme:** Montage von nachfüllbaren Seifenspendern in allen WCs

**Termin:** 2015

**Ergebnis:** Die Montage und Umstellung ist vollzogen. Doch finden sich immer wieder Seifenbehälter in den WCs, deren Herkunft nicht zu ergründen ist.

## Umweltbewusstseinsbildung

**Ziel:** Umweltbewusstsein in der Gemeinde fördern

**1. Maßnahme:** Gemeindeguppen über umweltgerechtes Handeln informieren

**Termin:** 2016

**Ergebnis:** In verschiedenen Gruppen wurde diese Thematik von verschiedenen Personen behandelt.

**2. Maßnahme:** In jedem Gemeindebrief einen Umwelttipp veröffentlichen

**Termin:** Fortlaufend

**Ergebnis:** Das geschieht ganz konsequent. Bei manchen Umwelttipps ist schon hin und wieder als Rückmeldung zu hören, dass das doch gar nicht gehe und viel zu teuer ist. Weitere Kritik wird nicht offen und direkt kommuniziert.

**3. Maßnahme:** Informationsveranstaltung, Vortrag / Film

**Termin:** 1x jährlich

**Ergebnis:** Im April 2016 wurde ein Gottesdienst zum Grünen Gockel mit Überreichung des Zertifikats und entsprechenden Informationen durchgeführt.  
Im März 2018 wurde in Kooperation mit dem Kommunalen Kino, der Volkshochschule und Greenpeace der Film „machines“ gezeigt. Im Anschluss daran informierte eine Vertreterin von Clean Clothes Campaign über Kleidungsproduktion und -handel.

## Umweltziele 2019 - 2021

Die bisher erreichten Ziele sollen gefestigt und gehalten werden; aufgrund erhöhter Auslastung des Kirchengebäudes durch externe Gruppen erscheint uns keine Einsparung von Energie und Abfall möglich zu sein. Deshalb werden in den kommenden Jahren Umweltbewusstseinsbildung und Veranstaltungen stärker in den Blick genommen und geplant werden.

### Umweltbewusstseinsbildung

**Ziel:** Umweltbewusstsein in der Gemeinde und darüber hinaus fördern

**1. Maßnahme:** Veranstaltung mit Oikocredit im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gott und die Welt“ in Kooperation mit Weltladen, ev. Matthäusgemeinde, Pax Christi, Verein „Wassermuseum Maisenbacher Sägmühle“

**Termin:** 16. Oktober 2019

**2. Maßnahme:** Information an externe Gruppen, die unsere Räume nutzen (u.a. italienische Gemeinde), und Veranstalter von Festen in der Kirche über die Umweltschutz-Vorstellungen der Gemeinde (Merkblatt entwerfen)

**Termin:** 2019

**3. Maßnahme:** Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen

**Termin:** 2019

**4. Maßnahme:** Insektenhotel basteln

**Termin:** 2020

**5. Maßnahme:** In jedem Gemeindebrief einen Umweltsipp veröffentlichen (Fortführung)

**Termin:** Fortlaufend

**6. Maßnahme:** Informationsveranstaltung, Vortrag / Film (Fortführung)

**Termin:** 1x jährlich

**Mittwoch, 17. Juli 2019**

**Im Müll ersticken – muss nicht sein**

Sascha Giese, Inhaber des Unverpackt-Ladens, beschreibt, weshalb er sich für Müllvermeidung engagiert und wie er das im Unverpackt-Laden umsetzt. Weitere Tipps zum Verhalten im Alltag ergänzen den Vortrag.

Beim anschließenden Austausch kann jede und jeder von eigenen Erfahrungen berichten, Tipps und Tricks weitergeben.

**Uhrzeit:** 19.30 Uhr

**Ort:** Gemeindesaal der Evangelisch-methodistischen Kirche, Maximilianstr. 28, 75172 Pforzheim

**Veranstalter:** Evangelisch-methodistische Kirche, Laden „Unverpackt“

**7. Maßnahme:** Gemeindefreizeit in einer Einrichtung, in der im Einklang mit unserem Umweltmanagement gehandelt wird.

**Termin:** 2021

**Beschaffung/Einkauf**

**1. Ziel:** Vermeidung von Plastikbechern beim „Lauf für das Leben“

**Maßnahme:** Suchen einer umweltfreundlichen Alternative

**Termin:** 2020

**2. Ziel:** Vermeidung von umweltschädlichen Give-Aways

**Maßnahme:** Auswahl unter ökologischen Gesichtspunkten treffen

**Termin:** 2019

## Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin

Der Evangelisch-methodistischen Kirche Pforzheim wird hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Gockel“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin

Carmen Ketterl,

dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Grünen Gockel“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. 11. 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Pforzheim, 12.07.2019

Carmen Ketterl  
Kirchliche Umweltrevisorin



## Kontakte

### Evangelisch-methodistische Kirche

#### Pforzheim

Umweltbeauftragter: Walter Gerse

Degenfeldstraße 10

75173 Pforzheim

Telefon: 07231 / 26492

## Wichtige Adressen und Links

### Evangelisch-methodistische Kirche

#### Süddeutsche Konferenz

#### Kontaktstelle für Umweltmanagement

Stefan Weiland

Lauterstraße 51

73563 Mögglingen

Telefon 07174 / 802419

E-Mail: [umweltmanagement@emk.de](mailto:umweltmanagement@emk.de)

### Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

Das Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm) ist ein Vernetzungs- und Dienstleistungsangebot unter dem institutionellen Dach der Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V., Stuttgart (kate).

[www.kirum.de](http://www.kirum.de)

[www.kate-stuttgart.de](http://www.kate-stuttgart.de)

Die Süddeutsche Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche ist Mitglied des Netzwerks KirUm.

## Impressum

Evangelisch-methodistische Kirche

Gemeinde Pforzheim

Pastor Hans Martin Renno

Maximilianstraße 28

75172 Pforzheim

[www.emk-pforzheim.de](http://www.emk-pforzheim.de)

**Layout:** Umweltteam Pforzheim

Der nächste Umweltbericht wird im Juli 2022 veröffentlicht.